

Mit der Vergangenheit in die Zukunft

175 Jahre SG Schorndorf – Feier soll im kommenden Jahr stattfinden

1846 begann die Geschichte des inzwischen größten Schorndorfer Sportvereins. In diesen 175 Jahren hat sich – wie zu erwarten – unglaublich viel ereignet. Natürlich ist so eine beachtliche Zahl ein Grund zum Feiern. Das soll auch geschehen, es ist viel geplant, aber erst im kommenden Jahr, unter dem Motto „175 + 1“. Mit einem besonderen Leckerbissen wird allerdings nicht bis nächsten Sommer gewartet.

Interessant und unterhaltsam

Am 6. August 1846 war die erste offizielle Mitteilung des Turnverein Schorndorf im „Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf“ zu finden. Ein Team der SG hat in den letzten Monaten viele, viele Stunden investiert und eine umfangreiche, digitale Chronik der Vereinsgeschichte entwickelt, die genau 175 Jahre nach der ersten Verlautbarung offiziell online gehen wird.

Dazu wurden alte Unterlagen, Bilder und Requisiten gesichtet, viele Gespräche geführt und am Ende in Text und (Bewegt-Bild) digitalisiert.

Von den historischen Einträgen um das Gründungsjahr 1846 bis heute wurden zahlreiche interessante und unterhaltsame Ereignisse festgehalten. Auch erstaunliche Geschichten kamen während der Recherche ans Tageslicht – wie zum Beispiel, dass der Turn- und Sportverein Schorndorf im Jahr 1988 einen Guinness-Weltrekord im Rüsselpfeifen aufgestellt hat.

Beeindruckend war auch das Mitwirken der Schorndorfer Bevölkerung. Seltene Fundstücke und Requisiten wurden dem Team der SG Schorndorf zur Verfügung gestellt und trugen maßgeblich dazu bei, dass die SG Chronik so vielfältig geworden ist. Anfang Juli konnte in diesem Zuge eine große Menge an historischem Material an das Stadtarchiv Schorndorf übergeben werden.

„Die Unterlagen bieten viel und bereichern die Bestände in besonderer Weise“, so



Vorstellung der SG Chronik.

Stadtarchivar Dr. Harald Winkel.

Die multimediale Chronik hat viel zu bieten. Neben Text und Bild können auch Filme angeschaut werden, wie zum Beispiel das Fußballspiel von 1994, als Franz Beckenbauer in Schorndorf war. Jede Woche wird es auf Facebook und Instagram interessante oder lustige Auszüge aus der Chronik zu lesen geben. Und auch das Schorndorfer Wochenblatt „Schorndorf Aktuell“ wird regelmäßig „SG-historische Schmanke!“ veröffentlichen.

Ergänzend hat das Team einen „SG Schorndorf Stammbaum“ konstruiert, in dem die doch recht komplexe Entwicklung vom Turnverein Schorndorf bis zur heutigen SG Schorndorf bildhaft dargestellt wird. Außerdem wird es eine Übersicht aller Vorstände der letzten 175 Jahre geben.



Origineller Rekord

Foto: privat

Feier im kommenden Jahr

Mit der Vereinsgeschichte im Rücken widmet sich der Verein nun der Zukunft. Im Sommer 2022 soll das Jubiläum gebührend gefeiert werden. Geplant ist unter anderem die dritte Auflage des beliebten SportParkFests, das in diesem Jahr Corona-bedingt leider ausfallen musste. Bei dem familienfreundlichen Event stellen sich die Abteilungen der SG Schorndorf mit Bewegungsangeboten vor, jung und alt kommen auf ihre Kosten und auch für das leibliche Wohl sowie ein unterhaltsames Bühnenprogramm ist gesorgt.

Beim letzten SportParkFest im Jahr 2019 fanden rund 5.000 Menschen den Weg in den Sportpark Rems. Zusätzlich ist eine offizielle Jubiläumsfeier angedacht, das ge-

naue Programm wird in den kommenden Monaten entwickelt.

Die SG Schorndorf 1846 e.V hat sich zum größten Sportverein in Schorndorf entwickelt. Kurz vor der Corona-Pandemie hatte der Verein gerade das lang ersehnte Ziel „4.000 Mitglieder“ erreicht und hofft, bald wieder dorthin zurückzukehren. Das Vereinsangebot umfasst 20 Abteilungen von A wie American Football bis V wie Volleyball. Die SG Schorndorf bietet außerdem für alle Altersgruppen Wettkampf- und Gesundheitssport, eine Bewegungswelt für Kinder und Jugendliche, eine Fußball- und Schwimmschule an.

Das Ulrich Schatz Sportzentrum ist das Vereins-Fitnessstudio und der Treffpunkt für alle Generationen in Schorndorf mit dem Fokus auf Sport, Fitness, Gesundheit & Bewegung. (red)

Einbahnstraßenregelung bleibt bestehen

Verkehrsversuch Weiler erfolgreich abgeschlossen

Die Einbahnstraßenregelung in Weiler, die seit Mai 2020 in einem Verkehrsversuch getestet wurde, geht in eine Dauerlösung über. Das erklärten Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich und Ortsvorsteher Eberhard Beutel am Mittwochmorgen vor der Presse. „Der Verkehrsversuch hat ganz deutlich gezeigt, dass das Gefahrenpotenzial in der Winterbacher Straße enorm zurückgegangen ist, seit sie nur in Richtung Schorndorf befahren werden darf. Die Autos fahren langsam und angemessen, die Fußgängerinnen und Fußgänger sowie die Radfahrerinnen und Radfahrer sind deutlich sicherer unterwegs“, fassten es Schorndorfs Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich und Ortsvorsteher Eberhard Beutel zusammen. Das heißt in Zahlen: Vor dem Verkehrsversuch fuhren rund 6.000 Fahrzeuge durch die Winterbacher Straße, inzwischen hat sich die Zahl bei rund 3.400 Fahrzeugen eingependelt. Gleichzeitig hat der Verkehr in der Stettiner Straße deutlich zugenommen: Waren es vor dem Verkehrsversuch rund 850 Fahrzeuge und zwischenzeitlich rund 3.200, so hat sich die Zahl inzwischen bei rund 3.050 Fahrzeugen stabilisiert. „Im Bereich der Geschwindigkeitsüberschreitungen haben wir festgestellt, dass die Überschreitungen im Schnitt bei etwa 10 bis 12 Stundenkilometern liegen“, sagte Hemmerich. Bei der letzten Verkehrsschau am 14. Juli habe die Verwaltung in Abstimmung mit der Polizei daher festgelegt, dass der städtische Vollzugsdienst in der Winterbacher und der Stettiner Straße verstärkte Geschwindigkeitsmessungen durchführen wird. Zudem werde auch in der Winterbacher Straße eine Geschwindigkeitsanzegetafel wie in der Stettiner Straße angebracht.

„Es ist uns klar, dass die Situation für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Stettiner Straße sehr unbefriedigend ist“, betont Erster Bürgermeister Hemmerich. „Gleichzeitig müssen wir als Verwaltung immer die Gesamtsituation im Blick haben. Und diese zeigt deutlich, dass sich die Situation in der Winterbacher Straße extrem verbessert hat und es aus Sicht der Verkehrssicherheit keine Alternative zu dieser neuen Regelung gibt.“ Hemmerich kündigt an: „Wir werden die Entwicklung der Verkehrszahlen und der gefahrenen Geschwindigkeiten weiter im Blick behalten und den Bereich auch immer wieder in die Verkehrsschauen einbeziehen.“ Um die Verkehrssituation für die Anwohnerinnen und Anwohner zu verbessern, hat die Verwaltung im Zuge des Verkehrsversuchs weitere Maßnahmen bereits umgesetzt:

- Sperrmarkierung in der Stettiner Straße (gegenüber Bahnhofstraße und Brunner Straße)
- Öffnung für den gegenläufigen Radverkehr in der Stettiner Straße
- Aufhebung der Rechts-vor-Links-Regelung in der Stettiner Straße, damit Brems- und Beschleunigungsvorgänge nicht zu einer zusätzlichen Lärmbelastung führen
- Einrichtung eines Parkplatzes in der Winterbacher Straße
- Markierung von Richtungspfeilen bei der Ausfahrt aus der Stettiner Straße auf die Winterbacher Straße
- Anbringung von Wegweisern in Richtung Winterbach
- Erneuerung der Markierung des Zebra-Streifens auf Höhe des Remsgässles.

Jugendmusikschule mit neuem Vorsitzenden

BM Thorsten Englert tritt die Nachfolge von EBM Edgar Hemmerich an

Catrin Scholz

Vergangenen Montag, 26. Juli, wurde Schorndorfs Bürgermeister (ab 1. August Erster Bürgermeister) Thorsten Englert zum ersten Vorsitzenden der Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung e.V. gewählt. Er tritt die Nachfolge des scheidenden Ersten Bürgermeisters Edgar Hemmerich an. Zum ersten Stellvertreter wurde der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhr bestellt, zweiter Stellvertreter ist Reinhard Molt, Bürgermeister Remshalden. „Kultur und Musik hat einen sehr hohen Stellenwert in Schorndorf und Umgebung. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, jungen Menschen den Zugang hierzu zu ermöglichen. Daher freue ich mich sehr auf meine künftige Rolle als erster Vorsitzender und bin gespannt, welche Aufgaben und Projekte auf mich zukommen“, so Thorsten Englert.



BM Thorsten Englert (vorne rechts) ist neuer Vorsitzender der Jugendmusikschule. Foto: Scholz

Schorndorferin gewinnt Gold am Steuer

Nilüfer Keskin ist „Busfahrerin des Jahres“ im Rems-Murr-Kreis

Nilüfer Keskin vom Unternehmen Fischle Regionalverkehr Stuttgart ist die diesjährige „Busfahrerin des Jahres“ im Rems-Murr-Kreis. Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Fischle-Geschäftsführer Ralf Steinmetz und VVS-Geschäftsführer Horst Stammler haben der Busfahrerin heute gratuliert. Sie überreichten ihr einen Einkaufs-Gutschein im Wert von 200 Euro, den sie in über 50 verschiedenen Geschäften in Schorndorf einlösen kann.

Die 41-Jährige ist fast ein alter Hase in ihrem Beruf: Schon seit zwölf Jahren ist sie Busfahrerin mit Herzblut. Die tonnen-schweren Fahrzeuge lenkt sie tagtäglich in und um ihrer Heimatstadt Schorndorf souverän auf insgesamt acht Linien durch die teilweise sehr engen Straßen. Der persönliche Kontakt mit den Fahrgästen sei das Beste an ihrem Beruf, erzählt sie. „Ein kurzes Gespräch mit den Fahrgästen gehört für mich einfach dazu. Als Busfahrerin bringe ich meine Fahrgäste nicht nur im Bus von A nach B, sondern habe auch immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte.“

Beliebt bei den Fahrgästen

Genau das ist es, was Nilüfer Keskin bei den Fahrgästen auch so beliebt macht. Außerdem schätzen sie vor allem die hilfsbereite und freundliche Art der Busfahrerin. Ein Fahrgast schrieb zum Beispiel, dass Keskin ihr immer beim Einsteigen mit dem Kinderwagen hilft. Ein anderer lobt sie nicht nur für ihre sympathische und hilfsbereite Art, sondern auch für ihre sehr besondere Fahrweise: „Sie steuert den Bus so ruhig und sicher durch die Straßen, dass man sich immer gut aufgehoben fühlt.“ Aber es gibt auch Herausforderungen in ihrem Beruf: „Man muss die Ruhe in Person sein, um die Gefahren im dichten Straßenverkehr rechtzeitig zu erkennen. Hier ist logisches Denken gefragt“, erzählt Nilüfer Keskin. Schorndorf Oberbürgermeister Matthias Klopfer freut sich sehr, dass die Auszeichnung „Busfahrerin und Busfahrer des Jahres“ in diesem Jahr an eine Schorndorfer Busfahrerin geht: „Die Leistung der



Nilüfer Keskin ist Busfahrerin des Jahres. Es gratulieren OB Klopfer (Mitte), Fischle Geschäftsführer Ralf Steinmetz (links) und VVS Geschäftsführer Horst Stammler. Foto: Szedlak

Busfahrerinnen und Busfahrer steht selten im Licht der Öffentlichkeit, dabei kann sie nicht hoch genug geschätzt werden.“ Sie seien täglich großen Belastungen und Stress ausgesetzt. „Der Beruf fordert, auch in kritischen Situationen die Nerven zu behalten, um die Fahrgäste bei Wind und Wetter an ihr Ziel zu bringen und dabei stets freundlich und mit einer helfenden Hand für die Fahrgäste da zu sein. Nilüfer Keskin und alle anderen Kolleginnen und Kollegen gilt mein herzlichster Dank. Stellvertretend für alle erhält Nilüfer Keskin diese Auszeichnung, sie ist ein Aushängeschild für ihre Berufsgruppe“, so Klopfer weiter. Keskins Chef Ralf Steinmetz freut sich, dass einer seiner Mitarbeiter und Busfahrerinnen den Sieg nach Hause gefahren hat: „Sie hat sich den Sieg wirklich verdient. Gegenüber den Fahrgästen verhält sie sich vorbildlich und ist immer gut gelaunt und freundlich“. Steinmetz betont weiter, dass seine Fahrerinnen auch durch Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit

punkte, was für den Beruf auch sehr wichtig sei. „Mit der Ehrung möchten wir Nilüfer Keskin auch stellvertretend für alle Busfahrerinnen und Busfahrer unseren Dank aussprechen, dass sie auch während der Corona-Krise den öffentlichen Nahverkehr am Laufen gehalten haben“, so Horst Stammler. „Die Fahrer und Fahrerinnen sind das Rückgrat des ÖPNV.“, erklärt Stammler. Er freut sich auch, dass wieder eine Frau den Titel gewonnen hat: „Wir haben noch erheblichen Nachholbedarf bei der Gewinnung von Frauen für die Berufe im öffentlichen Nahverkehr.“

Der Wettbewerb „Busfahrer des Jahres“ wird vom VVS seit 2004 ausgeschrieben. Fahrgäste konnten ihre Nominierungen zum Busfahrer des Jahres online einreichen und eine Jury aus Vertretern der Verkehrsunternehmen und des Verkehrsbundes haben anschließend die „Busfahrer/innen des Jahres 2021“ in allen fünf Landkreise und der Stadt Stuttgart gewählt. (red)

Vollsperrung der K1873

Zwischen Schornbach und Buhlbronn

Aufgrund einer partiellen Fahrbahnsanierung der K1873 muss die Straße zwischen Schornbach und Buhlbronn von **Donnerstag, 29. Juli bis Dienstag, 3. August** beidseitig gesperrt werden. Eine örtliche Umleitung über Streich wird ausgeschildert. (krb)

Nachhaltige Stadtrundgänge

Die nächsten Termine von El mundo sind am 6. August und 11. September

Am Freitag, 6. August um 15 Uhr und am Samstag, 11. September um 15 Uhr findet der nachhaltige Stadtrundgang statt. In vier verschiedenen Stationen führt der Stadtrundgang der anderen Art durch die Stadt. Neben regionalen Tipps werden auch positive Impulse aus aller Welt angeboten. **Kleidung:** Woher kommt unsere Kleidung? Und warum ist sie so billig? Die Station „Kleidung“ informiert über die Hintergründe der Bekleidungsproduktion und über verschiedene (lokale) Alternativen beim Kleidungskauf, inklusive der öko-/fairen Textillabel und Siegel.

Mobilität: Bei der Station Mobilität werden die unterschiedlichen Verkehrsmittel unter die Lupe genommen und im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit verglichen. Es werden die Möglichkeiten in Schorndorf präsentiert, mit denen Personen nachhaltiger von A nach B kommen.

Lebensmittel: Diese Station thematisiert die Umweltauswirkungen unserer Lebensmittelproduktion und unseres Konsums. Zudem gibt sie einen Überblick über die Bio-Siegel und Label, damit beim Einkauf nachhaltiger Produkte mit einem sicheren Griff im Einkaufskorb landen.

Fairer Handel: Kleiner Preis - großes Glück?! Diese Rechnung geht in der Regel nicht auf: Unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten Menschen, um Produkte preisgünstig für uns bereitzustellen. Am Beispiel Kakao werden ungerechte Handelsbeziehungen erläutert und die Alternativen des Fairen Handels vorgestellt.

Der Stadtrundgang dauert zwei Stunden, die Teilnehmergebühr liegt bei 5 Euro pro Person. Anmeldungen bitte an bildung@el-mundo.de. (red)

Herzlichen Glückwünsch

Ihren Geburtstag feiern (veröffentlicht werden 70, 75, 80, 85, 90, 95 und ab 100 Jahre alte MitbürgerInnen) in der Kernstadt:

- Am 29. Juli:** Karin Wilhelm 70 Jahre; Heidemarie Schieber, 70 Jahre; Hans Thon, 75 Jahre.
- Am 30. Juli:** Ingrid Müller, 70 Jahre; Bärbel Ernst, 80 Jahre.
- Am 31. Juli:** Barbara Plonka, 70 Jahre.
- Am 1. August:** Mirjana Mladenovic, 75 Jahre; Marianne Schlich, 75 Jahre.
- Am 2. August:** Dr. Erika Ode, 70 Jahre; Joachim Winkler, 85 Jahre; Helena Weng, 80 Jahre.
- Am 3. August:** Hiltrud Schmidtberg, 70 Jahre; Heidrun Krutzsch, 70 Jahre; Christel Jacobsen, 75 Jahre.
- Am 4. August:** Gabriele Mohr, 70 Jahre.
- Am 5. August:** Evelyn Zettler, 70 Jahre; Margaretha Bartram, 85 Jahre.
- Am 7. August:** Lore Meng, 90 Jahre.
- Am 8. August:** Dieter Schlutt, 80 Jahre.
- Am 9. August:** Carola Wimmer, 80 Jahre; Anna Lobsinger, 90 Jahre.
- Am 10. August:** Uwe Glund, 75 Jahre.
- Am 11. August:** Wolfgang Fürst, 85 Jahre; Bärbel Maschwitz, 80 Jahre.
- Am 12. August:** Hermann Balthes, 85 Jahre.
- Am 13. August:** Barbara Nigmatulin, 70 Jahre.
- Am 14. August:** Anna Leonbacher, 80 Jahre; Kerstin von Brinsinsky, 75 Jahre.
- Am 15. August:** Hans Krehl, 70 Jahre; Christine Rudolph, 75 Jahre; Maria Bauer, 80 Jahre; Ute Tietje, 80 Jahre; Alfred Warnke, 85 Jahre; Elfriede Schmid, 85 Jahre; Anita Seitz, 80 Jahre; Sieglinde Buchta, 80 Jahre; Garefis Deligkas, 75 Jahre.
- Am 16. August:** Christa Frick-Hilmer, 75 Jahre; Maria Wunder, 90 Jahre.
- Am 17. August:** Johanna Packebusch, 80 Jahre.
- Am 18. August:** Ingrid Stubenrauch, 80 Jahre.
- Am 19. August:** Erna Mertyn, 70 Jahre; Ingrid Baumann, 80 Jahre; Margot Nähring, 80 Jahre.
- Am 20. August:** Josef Galli, 70 Jahre; Fritz Epple, 80 Jahre.
- Am 21. August:** Ulrich Bock, 75 Jahre; Ingeborg Hiller, 80 Jahre.
- Am 22. August:** Christjana Ellrich, 70 Jahre.
- Am 23. August:** Waltraud Schwarz, 75 Jahre; Rosina Guist, 70 Jahre; Helga Schafhauser, 85 Jahre; Eva Günther, 85 Jahre.
- Am 24. August:** Elli Rinke, 70 Jahre; Nina Alabugin, 70 Jahre; Irma Schmidt, 85 Jahre.
- Am 25. August:** Helmut Engbrecht, 80 Jahre.

Das Fest der Goldenen Hochzeit (50 Jahre verheiratet) feiern:
Am 6. August: Annette und Strnad Oswald.
Am 13. August: Elke und Fritz Hornig.
Am 19. August: Negosava und Radoslav Vicientijevic.

Das Fest der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre verheiratet) feiern:
Am 29. Juli: Dieter und Herta Hereth.

Das Fest der Eisernen Hochzeit (65 Jahre verheiratet) feiern:
Am 4. August: Magdalene und Fritz Sing.